

### Kurz und aktuell

Hermann-Schmidt-Preis 2010

Weiterbildungsetats werden flexibler

Modernisierte Ausbildungsberufe in den Bereichen  
Technische Textilien und Milchwirtschaft

Bologna-Studiengänge zielgerichtet verbessern

Verbesserungen im Anerkennungsverfahren ausländischer  
Hochschulabschlüsse

Europäisches Sprachensiegel 2010

NA beim BIBB erfolgreich zertifiziert

Entwicklungsprojekte im BIBB

Neues im Web

Tagungen/Termine

Veröffentlichungen

## Jetzt bewerben für den Hermann-Schmidt-Preis 2010! „Berufliche Bildung für Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung“



Die Bonner UNESCO-Konferenz hat im Frühjahr 2009 zur Halbzeit der UN-Dekade „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ Empfehlungen ausgesprochen, wie nachhaltige Entwicklung in nationalen Bildungsplänen verankert werden kann. Hier knüpft der Verein mit der Ausschreibung des diesjährigen Hermann-Schmidt-Preises an.

Auch die Berufsbildung steht vor der Herausforderung, Beiträge zum Umweltschutz und zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten und damit die Qualität und Attraktivität beruflicher Bildung zu steigern. Angesichts erhöhter Umweltstandards sowie steigender Energie- und Rohstoffpreise zahlt sich nachhaltiges Wirtschaften auch betriebswirtschaftlich aus und führt zu Wettbewerbsvorteilen – für Industrie, Handwerk und den Dienstleistungssektor. MANFRED KREMER, Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB): „Mit einer modernen, auf die Schonung von Umwelt und Ressourcen ausgerichteten beruflichen Aus- und Weiterbildung zeigen wir jungen Menschen persönliche Karrieremöglichkeiten auf. Hier können sie

zudem gesellschaftliche Verantwortung übernehmen.“

Prämiert werden beispielsweise Initiativen, die attraktive und innovative Qualifizierungskonzepte und -angebote zum Umweltschutz und für eine nachhaltige Entwicklung erfolgreich umsetzen, und

- sich am Bedarf von Betrieben oder Branchen orientieren,
- branchenspezifisch und/oder regional ausgerichtet sind und umgesetzt werden,
- eine gewerkeübergreifende Zusammenarbeit unter Einbeziehung nachhaltigkeits- bzw. umweltschutzrelevanter Qualifikationen zum Inhalt haben,
- lernortübergreifende Kooperation und Vernetzung sowie unterschiedliche Partner einbeziehen,
- sich an unterschiedliche Zielgruppen wenden,
- Kompetenzentwicklung für Management und Bildungspersonal betreiben.

Mit der von einer unabhängigen Fachjury vergebenen Auszeichnung sind drei Preise im Wert von 1.000, 2.000 und 3.000 Euro sowie even-

tuell weitere Sonderpreise verbunden. Die Preisverleihung findet anlässlich einer Fachtagung des W. Bertelsmann Verlages am 27. Oktober 2010 in Bielefeld statt.

Die Bewerbungsfrist endet am 23. Juli 2010.

Ziel des 1996 von BIBB und W. Bertelsmann gegründeten gemeinnützigen Vereins „Innovative Berufsbildung e. V.“ ist es, innovative Entwicklungen in der Berufsbildungspraxis zu initiieren, zu fördern und öffentlich bekannt zu machen. Mit dem jährlich – in diesem Jahr bereits zum 14. Mal – verliehenen „Hermann-Schmidt-Preis“ werden besondere Leistungen in ausgewählten Bereichen der beruflichen Bildung ausgezeichnet. Namensgeber des Wettbewerbs ist Prof. Dr. Hermann Schmidt, der von 1977 bis 1997 Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung war.

Die Bewerbungsunterlagen können angefordert werden bei:

Geschäftsstelle „Innovative Berufsbildung e. V.“  
c/o Bundesinstitut für Berufsbildung BIBB  
Kerstin Schneider  
Robert-Schuman-Platz 3  
53175 Bonn  
Telefon: 0228/107-2823  
Fax: 0228/107-2981  
E-Mail: schneider@bibb.de  
Internet: www.bibb.de/hermann-schmidt-preis

## Weiterbildungsetats werden flexibler gehandhabt

### Neue forsa-Umfrage 2010 zeigt: Unternehmen setzen weiterhin auf Mitarbeiterqualifizierung, nur wenige Arbeitgeber planen Kürzungen

Trotz anhaltender Wirtschaftskrise kennen Arbeitgeber den Wert von betrieblichen Qualifizierungsmaßnahmen für den Unternehmenserfolg: 2010 wollen daher 48 Prozent der Betriebe in Deutschland mit mehr als 150 Beschäftigten ihren Weiterbildungsetat unverändert zum Vorjahr beibehalten – 15 Prozent planen sogar, ihr Budget für Fortbildungen weiter auszubauen. Dies ist das Ergebnis einer repräsentativen forsa-Studie unter Personalverantwortlichen im Auftrag des ILS Instituts für Lernsysteme und der Europäischen Fernhochschule Hamburg (Euro-FH). Demnach geben lediglich acht Prozent der Befragten an, für 2010 Kürzungen im Weiterbildungsetat vorzunehmen – zwei Prozentpunkte weniger als 2009. In 27 Prozent der befragten Unterneh-

men gibt es keinen festen Etat für Weiterbildungen.

Trotz klar erkennbarer großer Wertschätzung von betrieblicher Fortbildung ist an diesen Zahlen auch die aktuelle wirtschaftliche Situation ablesbar: 2009 gaben 20 Prozent der Personalverantwortlichen an, keinen festen Etat für Weiterbildungen zu haben. In diesem Jahr sind es sieben Prozentpunkte mehr. Gerade kleinere Betriebe mit bis zu 300 Beschäftigten (2010: 34 %; 2009: 23 %) planen verstärkt, ihr Weiterbildungsbudget flexibel zu halten. Fernlernen

### Welche Pläne haben Personalchefs 2010 angesichts der aktuellen Wirtschaftskrise für den Weiterbildungsetat ihres Unternehmens?



als zeit- und kosteneffiziente Fortbildungsmethode gewinnt immer stärker an Relevanz: Hier entfallen Zeitaufwand und Kosten für Anreisen, zudem können fernunterrichtsbasierte Weiterbildungen flexibel in den Arbeitsalltag der Unternehmen integriert werden.

Die repräsentative Umfrage unter Arbeitgebern zu verschiedenen Aspekten der berufsbegleitenden Weiterbildung führen ILS und Euro-FH bereits zum fünften Mal in Zusammenarbeit mit dem Marktforschungsinstitut forsa durch. Befragt werden jährlich 300 Personalverantwortliche in Unternehmen mit mehr als 150 Beschäftigten. In diesem Jahr wurden unter anderem die Bedeutung des Abiturs für den beruflichen Aufstieg, die Ansprüche an Personalentwicklungsmaßnahmen sowie die Bewertung der neuen Studienabschlüsse Bachelor und Master abgefragt.

Die vollständigen Ergebnisse der forsa-Studie können im Internet auf [www.ils.de](http://www.ils.de), [www.Euro-FH.de](http://www.Euro-FH.de) oder [www.ils-professional.de](http://www.ils-professional.de) kostenlos heruntergeladen werden.

### Zwei überarbeitete Ausbildungsberufe im Bereich Technische Textilien treten zum 1.08. 2010 in Kraft

Vom Zirkus über Markisen und Sonnensegel bis hin zu funktionellen Segeln und Bootszubehör – all diese Produkte werden von Segelmachern und Technischen Konfektionären hergestellt. Beide erlernen ihr „Handwerk“ im Rahmen einer fundierten dreijährigen Ausbildung. Beim Beruf Segelmacher/-in handelt es sich um einen traditionellen Handwerksberuf während der/die Technische Konfektionär/-in durch industrielle Fertigungsverfahren geprägt ist.

Allein schon aufgrund des Alters war es notwendig, das Berufsbild Segelmacher/-in aus dem Jahre 1963 zu überarbeiten und den inzwischen stattgefundenen technischen und wirtschaftlichen Entwicklungen anzupassen. Aufbau und Struktur der neuen Verordnung, die Ausbildungsinhalte und die Prüfungsanforderungen wurden deshalb vollkommen neu konzipiert.

Diese Überarbeitung erfolgte parallel zur Neuordnung der Berufsausbildung zum Technischen Konfektionär/zur Technischen Konfektionärin, aus dem Jahre 1997. Beide Berufe beschäftigen sich mit der Herstellung sogenannter Technischer Textilien, wie z. B. Planen, Zelten und Markisen. Daher gibt es zwischen beiden Berufen auch Überschneidungen, die sich in den Ausbildungsinhalten widerspiegeln und ca. 1 ½ Jahr einschließlich der integrativen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten umfassen. Trotz dieser Überschneidungen wurde beschlos-

sen, zwei getrennte Verordnungen und zwei getrennte schulische Rahmenlehrpläne zu erlassen. Die Beschulung findet i. d. R. im Blockunterricht in Bundesfachklassen statt: für die Segelmacher ist das in Lübeck-Travemünde und für die Technischen Konfektionäre in Köln.

Der/die Segelmacher/-in arbeitet in zwei Bereichen: zum einen mit der Herstellung von Segeln für unterschiedliche Bootstypen und zum anderen mit der Herstellung und Montage von Bezügen, Planen, Zelten und Markisen. Die praktische Arbeit „an Bord“ wie Segel anschlagen und Arbeiten an Rigg und Takelage sowie Kenntnisse über Verhalten an Bord und Gewässerschutz sind dabei unerlässlich.

Der Technische Konfektionär/die Technische Konfektionärin beschäftigt sich mit der Herstellung von technischer Konfektionsware wie z. B. Markisen, Zelten, Planen und Überdachungen für die Bereiche Sonnenschutz, Umweltschutz, Transport- und Schutztechnik sowie Bautechnik. Es gehört nicht zu seinem/ihrer Arbeitsbereich die hergestellten Produkte vor Ort beim Kunden zu montieren. In der Regel werden spezialisierte Montagebetriebe beauftragt, dies vor Ort zu erledigen.

Beide Ausbildungsberufe erfreuen sich in der Öffentlichkeit keines hohen Bekanntheitsgrades. Gut ausgebildete Fachkräfte werden jedoch dringend gesucht, und daher bietet der Bereich gute Zukunftsaussichten.

Ansprechpartnerin im BIBB: Christiane Reuter, Tel: 0228/1107-2225, E-Mail: [reuter@bibb.de](mailto:reuter@bibb.de)

## Entwicklungsprojekte im BIBB

Neuordnung der Ausbildungsordnung zum Flexograf/zur Flexografin

Ansprechpartnerin: Dr. Heike Krämer / [kraemer@bibb.de](mailto:kraemer@bibb.de)

Erarbeitung eines Verordnungsentwurfs für die Berufsausbildung zum Augenoptiker/zur Augenoptikerin

Ansprechpartnerin: Marion Krampe / [krampe@bibb.de](mailto:krampe@bibb.de)

Untersuchung des Qualifizierungsbedarfs zum Geprüften Flugzeugabfertiger/zur Geprüften Flugzeugabfertigerin (Umschulungsregelung BBiG)

Ansprechpartner: Herbert Tutschner / [tutschner@bibb.de](mailto:tutschner@bibb.de)

Wachstumsbranche Gesundheitswirtschaft Analyse relevanter Entwicklungen im Beschäftigungssystem dualer Berufe der Gesundheitswirtschaft als Anstoß für Forschung zur Weiterentwicklung und Modernisierung der Berufsbildung

Ansprechpartnerin: Maria Zöller / [zoeller@bibb.de](mailto:zoeller@bibb.de)

Fortbildungsordnung „Geprüfter Fachberater/ Geprüfte Fachberaterin für Finanzdienstleistung“ und „Geprüfter Fachwirt/Geprüfte Fachwirtin für Finanzberatung“

Ansprechpartnerin: Silvia Annen / [annen@bibb.de](mailto:annen@bibb.de)

Man hört es schon am Namen: Die neue Berufsbezeichnung „Milchtechnologe/Milchtechnologin“ trägt der zunehmenden Technisierung in der Milchwirtschaft bei der Herstellung und Verarbeitung von Milch und Milcherzeugnissen wie zum Beispiel Butter, Käse oder Joghurt Rechnung. Zum 1. August 2010 tritt die neue Ausbildungsordnung in Kraft und ersetzt den „alten“ Beruf Molkereifachmann/-frau. Schwerpunkte der dreijährigen Ausbildung sind die Leittechnik zur Steuerung des gesamten Produktionsprozesses, die Überwachung der einzelnen Herstellungsschritte sowie Hygienestandards. Arbeitsfelder können außer milchverarbeitenden Betrieben auch Feinkost-, Getränke- oder Süßwarenhersteller sein.



Technik bedienen, Qualität kontrollieren - Milchtechnologinnen und -technologien in der Ausbildung.

Ausgehend von der Annahme und Prüfung der angelieferten Milch bearbeiten Milchtechnologininnen und -technologien den sensiblen Rohstoff für die weitere Produktion und wenden bei der Herstellung von Milchprodukten spezifische Rezepturen und Standards an. Das Ausgangsprodukt selbst – die Milch – ist dabei in der Regel gar nicht mehr sichtbar. So werden beispielsweise Separatoren, Reifungsbehälter und Abfüll- und Verpackungsanlagen eingerichtet, in Betrieb genommen und gewartet. Milchtechnologininnen und Milchtechnologien müssen zudem über fundierte Kenntnisse betrieblicher Qualitätssicherungssysteme verfügen und sich in den Bereichen Personal-, Produkt- und Betriebshygiene auskennen.

Detaillierte Informationen zum modernisierten Ausbildungsberuf „Milchtechnologe/Milchtechnologin“ finden Sie unter [www.bibb.de/milchtechnologie](http://www.bibb.de/milchtechnologie).

Ansprechpartner im BIBB: Markus Bretschneider; Tel.: 0228/107-1002, E-Mail: [bretschneider@bibb.de](mailto:bretschneider@bibb.de)

### Expertenkommission Forschung und Innovation empfiehlt Reform der Reform

**EFI** Die Bologna-Reform muss in zentralen Punkten nachgebessert werden. Zu diesem Schluss kommt die Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) in ihrem Gutachten 2010, das sie am 24. Februar 2010 Bundeskanzlerin ANGELA MERKEL überreichte. Wichtige Ziele des Bologna-Prozesses seien bisher in vielen Studiengängen verfehlt worden, stellte der Kommissionsvorsitzende Prof. DIETMAR HARHOFF fest. Ein Studium sei für junge Leute kaum attraktiver geworden, die Zahl der Studienabbrüche nicht gesunken. Der Hochschulzugang bleibe nach wie vor sozial selektiv. Auch habe sich die internationale Mobilität nicht verbessert.

Die für die Innovationsstärke Deutschlands besonders wichtigen MINT-Fächer haben von der Bologna-Reform fast gar nicht profitiert. Außer bei den Ingenieurwissenschaften bleibt das Interesse an diesen Fächern auf niedrigem

Niveau stabil, die Informatik zieht sogar in den letzten Jahren weniger Interessenten an. Die Abbrecherquoten in den MINT-Fächern steigen seit dem Jahr 2000 kontinuierlich an. Positiv bewertet die Kommission dahingegen die Akzeptanz der Studiengänge in der Wirtschaft. Hier haben sich die Befürchtungen vieler Beobachter nicht bestätigt.

Um „Bologna“ zu einem wirklichen Erfolg zu machen, fordert die Expertenkommission:

- Bei der Gestaltung der Studiengänge muss den Hochschulen mehr Freiheit eingeräumt werden; die Hochschulen müssten ihrerseits diese Freiräume für Veränderungen nutzen.
- Durch ein System von Stipendien und Krediten müssen die Möglichkeiten, das Studium flexibel zu gestalten oder in Teilzeit zu durchlaufen, verbessert werden.
- Die Lehrqualität muss erhöht, das Studium besser organisiert werden. Es muss frühzeitige Leistungskontrollen und eine differenziertere Leistungsrückmeldung geben.

- Mobilität in Europa muss durch veränderte Studien- und Prüfungsordnungen, finanzielle Förderung und den Ausbau englischsprachiger Studiengänge erleichtert werden.
- Um mehr Studienberechtigte aus sozial schwachen Elternhäusern für ein Studium zu gewinnen, müssen das BAföG erhöht und der Kreis der Anspruchsberechtigten erweitert werden.
- Die Personalausstattung der Hochschulen muss angepasst werden, um Lehre, Betreuung und Forschung auf dem Niveau zu ermöglichen, das Deutschland international wettbewerbsfähig hält.

Die Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) berät die Bundesregierung. Sie analysiert Stärken und Schwächen des deutschen Innovationssystems im internationalen Vergleich und bewertet die Perspektiven des Forschungs- und Innovations-Standorts Deutschland.

Download des Gutachtens zu Forschung, Innovation und technologischer Leistungsfähigkeit Deutschlands 2010 unter [www.e-fi.de/90.html?&L=0](http://www.e-fi.de/90.html?&L=0)

Kontakt: EFI-Geschäftsstelle, Dr. Gero Stenke, Tel. 030/314-76850, E-Mail: [gero.stenke@e-fi.de](mailto:gero.stenke@e-fi.de)

# kurz + aktuell 2/2010

## Deutliche Verbesserungen im Anerkennungsverfahren für ausländische Hochschulabschlüsse

### Die Zentralstelle für Ausländisches Bildungswesen (ZAB) bewertet seit 4. Januar 2010 ausländische Hochschulqualifikationen für Privatpersonen

Inhaber einer ausländischen Hochschulqualifikation können sich seit dem 4. Januar an die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB) im Sekretariat der Kultusministerkonferenz ([www.kmk.org/zab/zeugnisbewertungen.html](http://www.kmk.org/zab/zeugnisbewertungen.html)) wenden und eine Bewertung ihres ausländischen Abschlusses beantragen. Sie erhalten dann ein Dokument, das ihnen die Bewerbung auf dem deutschen Arbeitsmarkt erleichtern kann.

Die Zeugnisbewertung beschreibt eine ausländische Hochschulqualifikation und bescheinigt die beruflichen und akademischen Verwendungsmöglichkeiten. Sie nennt den deutschen Bildungsabschluss, dem der ausländische Abschluss vergleichbar ist, und informiert zusätzlich über Möglichkeiten der Fortsetzung des Studiums, über die Rechtsgrundlagen der Gradführung und über die Verfahren zur beruflichen Anerkennung.

Die Gebühr für diese Serviceleistung beträgt 100 Euro, die Bearbeitung nimmt etwa sechs Wochen in Anspruch. Bewertet werden Hochschulabschlüsse aus allen Staaten der Welt.

Grundlage dieser Zeugnisbewertungen ist das „Übereinkommen über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region“ (sog. Lissabon-Konvention), das in Deutschland am 1.10.2007 in Kraft getreten ist.

Die ZAB ist die zentrale Stelle für die Bewertung ausländischer Qualifikationen in Deutschland. Hierzu gehören schulische und berufliche sowie Hochschulqualifikationen. Die ZAB erbringt Dienstleistungen für Bildungseinrichtungen, Behörden und Privatpersonen und beantwortet jedes Jahr etwa 27.000 Anfragen.

Die Datenbank [www.anabin.de](http://www.anabin.de) informiert sie über ausländische Hochschulsysteme und die Anerkennung ausländischer Abschlüsse.

## Innovative Projekte braucht das Land

### DAAD vergibt Europäisches Sprachensiegel 2010



Ob Europäische Union oder weltweit – aus der globalisierten Welt sind Fremdsprachenkenntnisse im Berufsleben nicht wegzudenken. Sei es Englisch als wichtige Kommunikations- und Verhandlungssprache in Bildung und Wissenschaft, Spanisch als eine der meistgesprochenen Sprachen der Welt, oder Französisch zur Kommunikation mit Deutschlands Nachbar- und Exportland Nr. 1 sowie zahlreichen Ländern Afrikas. Ohne Fremdsprachen im Beruf geht es nicht. Dieser Tatsache geschuldet sucht der Wettbewerb „Europäisches Sprachensiegel“ der Europäischen Kommission – im Jahr 2010 in Deutschland erstmalig unter Federführung der Nationalen Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit beim Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) – herausragende Projekte zur Vermittlung von Fremdsprachen im Berufsleben.

Beim diesjährigen Wettbewerb, der zusammen mit der Europäischen Kommission und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) durchgeführt wird, steht der Themenschwerpunkt „Innovative Projekte zum Lehren und Lernen von Sprachen zur Berufsvorbereitung“ im Fokus. Denn fremdsprachliches Können und interkulturelle Kompetenz steigern die

Chancen auf einen besseren Arbeitsplatz und eröffnen neue Arbeitsmärkte über nationale Grenzen hinweg. Auf der Suche nach innovativen Projekten sind Institutionen aus allen Bildungsbereichen angesprochen.

Koordinator des Wettbewerbs ist die Europäische Kommission, die auch die thematische Fragestellung sowie einen festen Kriterienkatalog als Bewertungsgrundlage vorgibt. Die ausgezeichneten Projekte erhalten unter anderem das Zertifikat „Europäisches Sprachensiegel 2010“, unterzeichnet von dem zuständigen EU-Kommissar für Mehrsprachigkeit, LEONARD ORBAN, sowie von der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Prof. Dr. ANNETTE SCHAVAN, das Recht, das „Europäische Sprachensiegel 2010“ als Logo zu führen und damit zu werben sowie einen Eintrag in die Sprachensiegel-Datenbank der Europäischen Kommission. Zudem wird das Projekt und seine Erfolge durch die EU-Kommission und die Nationale Agentur beim DAAD europaweit verbreitet. Pro Projekt wird ein Preisgeld in Höhe von 500 € ausgelobt.

Die Preisverleihung der „Europäischen Sprachensiegel 2010“ findet am **20. November 2010** im Rahmen der **ExpoLingua in Berlin** statt.

**Bewerbungsschluss für das „Europäische Sprachensiegel 2010“ ist der 17. Mai 2010. Bis dahin können ab sofort Anträge beim DAAD eingereicht werden.**

Mehr Informationen zum Wettbewerb finden Sie unter: [http://ec.europa.eu/education/languages/european-language-label/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/education/languages/european-language-label/index_de.htm)

dig verändernde Rahmenbedingungen, sei es durch die Kunden der Nationalen Agentur oder den Gesetzgeber, erfordern eine ständige, flexible Verbesserung und Weiterentwicklung des bestehenden Qualitätsmanagementsystems (QMS). Um diesen kontinuierlichen Verbesserungsprozess sicherzustellen, muss das QMS gewissermaßen in die Nationale Agentur hineinwachsen und von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als selbstverständlicher Bestandteil der täglichen Arbeit verstanden werden.

Zusätzlich ist die NA beim BIBB auf die Unterstützung ihrer Kunden angewiesen. Ohne eine systematisierte Kundenrückmeldung kann die Nationale Agentur ihre Arbeitsabläufe und Methoden nicht verbessern. Erste Instrumente hierzu sind bereits implementiert worden und die Ergebnisse sind vielversprechend: Die Kundenzufriedenheit ist bereits auf einem hohen Niveau!

Weitere Informationen: [www.na-bibb.de/](http://www.na-bibb.de/)

## Neues im Web

### Bildung bis ins hohe Alter?

DIE-Fakten mit Befunden zu Anspruch und Wirklichkeit des Weiterbildungsverhaltens älterer Menschen in Deutschland von JENS FRIEBE

[www.die-bonn.de/doks/friebe0901.pdf](http://www.die-bonn.de/doks/friebe0901.pdf)

### FIS Bildung jetzt kostenfrei

Online Datenbank mit über 700.000 Literaturnachweisen zu allen Bereichen des Bildungswesens, die vom Fachinformationssystem (FIS) Bildung, einem Verbund von fast 30 Dokumentationseinrichtungen, erstellt wird.

[www.fachportal-paedagogik.delfis\\_bildung/fis\\_form.html](http://www.fachportal-paedagogik.delfis_bildung/fis_form.html)

### Migrationshintergrund

Zur Operationalisierung des Begriffs in der Berufsbildungsforschung  
Wissenschaftliches Diskussionspapier (WD 112) von ANKE SETTELMAYER, JESSICA ERBE, Bonn 2010

[www.bibb.de/de/5720.htm](http://www.bibb.de/de/5720.htm)

### Modernisierung der Berufsausbildung

„Von den Nachbarn lernen und die Berufsausbildung in Deutschland modernisieren“, Veröffentlichung von CHRISTINE ANTE in der Reihe „WISO direkt“, herausgegeben von der Friedrich-Ebert-Stiftung

<http://library.fes.de/pdf-files/wiso/06811.pdf>

### Soziodemografische Muster der Qualifikationsstruktur von Erwerbstätigkeit und Unterbeschäftigung

IAB-Forschungsbericht 2/2010 zur Bedeutung des formalen Berufsabschlusses für die aktive Teilhabe am Erwerbsleben von MARGIT LOTT

[www.iab.de/185/section.aspx/Publikation/k100203n01](http://www.iab.de/185/section.aspx/Publikation/k100203n01)

### Qualifizierungskurse für Migranten zur Ausbildereignungsprüfung

Übersicht zu allen Standorten und Kontaktpersonen

[www.jobstarter.de/de/2396.php](http://www.jobstarter.de/de/2396.php)

### Wissensintensive Berufe

Empirische Forschungsarbeit  
Wissenschaftliches Diskussionspapier (WD 114) von MICHAEL TIEMANN, Bonn 2010

[www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/seriesitem/id/8](http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/seriesitem/id/8)

## NA beim BIBB

### Qualitätsmanagementsystem erfolgreich eingeführt und zertifiziert



Die Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB) ist Ende Oktober 2009 von der Deutschen Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS) nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert worden. Damit reiht sie sich in den Kreis der Mehrzahl der ebenfalls nach ISO 9001 zertifizierten Nationalen Agenturen in Europa ein.

Das Zertifikat besagt, dass der Aufbau, die Prozesse und Arbeitsmethoden der Nationalen Agentur grundsätzlich dazu geeignet sind, qualitativ gute Arbeit hervorzubringen. Sich stän-

## Studium ohne Abitur, Berufsabschluss ohne Ausbildung?

### Qualifikationsreserven durch Quereinstieg nutzen



#### Fachtagung am 11. Mai 2010 in Nürnberg

Im Jahr 2030 werden in Deutschland 5,5 Millionen Arbeitskräfte fehlen. Insbesondere Akademiker/-innen werden gesucht sein, aber auch Facharbeiter/-innen. Die Nachfrage nach Personen ohne einen Berufsabschluss wird allerdings sinken. Vor diesem Hintergrund gewinnen Quereinstiegsmöglichkeiten in das Bildungs- und Beschäftigungssystem über ein Studium oder eine Externenprüfung an Relevanz. Allerdings werden diese Möglichkeiten bislang noch zu selten genutzt, obwohl ein bildungsökonomischer Nutzen für den Einzelnen, Unternehmen und Volkswirtschaft aufgezeigt werden kann. Auf der Fachtagung des Forschungsinstituts Betriebliche Bildung (f-bb) im Rahmen des BMBF-Projekts „Quereinsteiger in Berufs- und Hochschulbildung“ diskutieren Vertreter/-innen aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Bildungspraxis notwendige strukturelle Veränderungen zur Erhöhung der Quereinsteigerzahlen und leiten daraus bildungspolitische Handlungsempfehlungen ab.

Anmeldung und Information: [huber.silke@f-bb.de](mailto:huber.silke@f-bb.de) bzw. [www.f-bb.de](http://www.f-bb.de). Die Teilnahme ist kostenlos.

## Hochschuldidaktik in pflegerischen und therapeutischen Studiengängen

### Fachtagung am 19. Mai 2010 in Bielefeld

Die Fachtagung im Rahmen des Forschungsprojekts „Transitionen“ widmet sich hochschuldidaktischen Fragestellungen bezogen auf das Feld der pflegerischen und therapeutischen Studiengänge. Ausgangspunkt ist dabei die Fragestellung, wie Hochschullehre gestaltet sein muss, um eine Kompetenzentwicklung der Studierenden zu ermöglichen, damit diese den Übergang vom Studium in die Berufspraxis besser bewältigen können. Der Fokus soll dabei in den Bereichen „Hochschuldidaktik“, „Gestaltung von Übergängen“ und „Kompetenzentwicklung“ liegen und insbesondere die Entwicklung von berufsqualifizierenden Modellstudiengängen in den pflegerischen und the-

rapeutischen Berufen in den Blick nehmen. Darüber hinaus will die Fachtagung auch allgemeiner gefasst auf die Gestaltung von Interventionen zur Förderung und Unterstützung der Hochschullehre im Bereich der genannten Studiengänge eingehen.

Weitere Informationen: [www.kompass.fh-bielefeld.de/aktuelles/termine](http://www.kompass.fh-bielefeld.de/aktuelles/termine)

## Fernstudium und Weiterbildung nach Bologna

### 5. Tagung des Hochschulverbands Distance Learning am 18. Juni 2010 an der Fachhochschule Brandenburg (FHB) in Brandenburg an der Havel

Die 5. HDL-Fachtagung wird sich mit der allgemeinen Zielstellung „Reengineering Bologna“, speziell bezogen auf den Bereich Fernstudium und Weiterbildung, u. a. mit folgenden Themen beschäftigen:

- Erweiterung der Zielgruppen für ein (berufsbegleitendes) Hochschulstudium und Konsequenzen für die Formate der wissenschaftlichen Weiterbildung und des Fernstudiums,
- kontinuierliche und individuelle Beratung sowie fachliche Begleitung der Studierenden,
- neue didaktische Herausforderungen an Fernstudium und Weiterbildung durch neue Zielgruppen, aber auch technische Neuerungen und deren Grenzen,
- Analyse und entsprechende Anpassung der Studien- und Angebotsstrukturen an die aktuelle Entwicklung des Arbeitsmarktes,
- Wege zur zukunftssicheren Institutionalisierung und Finanzierung von wissenschaftlicher Weiterbildung und Fernstudium,
- konstruktives Qualitätsmanagement in Fernstudium und Weiterbildung.

Anmeldungen zur Tagung sind ab sofort möglich. Bis zum 21. Mai 2010 gilt für Schnellentschlossene noch der Frühbucherpreis von 45 Euro. Die Veranstaltung wird organisiert von der Agentur für wissenschaftliche Weiterbildung und Wissenstransfer (AWW) e. V. an der FHB.

Weitere Informationen unter: [www.hdl-fachtagung.de](http://www.hdl-fachtagung.de)  
Ansprechpartner: Dr. Reinhard Wulfert, Tel.: 03381/355-740, Fax: 03381/355-749, E-Mail: [reinhard.wulfert@aww-brandenburg.de](mailto:reinhard.wulfert@aww-brandenburg.de)

## 16. Hochschultage „Berufliche Bildung“

### Vom 23. bis 25. März 2011 in Osnabrück

Die Hochschultage 2011, die an der niedersächsischen Universität Osnabrück stattfinden, stehen unter dem Motto: „Übergänge in der Berufsbildung nachhaltig gestalten: Potentiale erkennen – Chancen nutzen“.

Die Hochschultage „Berufliche Bildung“, zu denen rund 1.500 Bildungsexpertinnen und -experten erwartet werden, haben sich seit 1980 zu einem etablierten Forum für Fachleute entwickelt, die sich wissenschaftlich, politisch und praktisch mit der Gestaltung der beruflichen Bildung beschäftigen.

An den drei Veranstaltungstagen wird das Rahmenthema in über 40 Fachtagungen und Workshops diskutiert sowie in Kurzvorträgen, auf Postern und bei Kurzexkursionen in Betrieben und Bildungseinrichtungen aufgegriffen und in konkrete Perspektiven überführt.

Weitere Informationen: [www.hochschultage-2011.de/](http://www.hochschultage-2011.de/)

## Weitere Termine

27. bis 28. April 2010

### Herausforderungen an das Bildungspersonal in der beruflichen Aus- und Weiterbildung: Forschungsbefunde und Qualifikationskonzepte

Forum der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN) in Bonn

[www.kibb.de](http://www.kibb.de)

17. bis 18. Mai 2010

### BIBB/IAB-Workshop zum Task-based Approach in Nürnberg

[www.bibb.de/dokumente/pdf/a12pr\\_veranstaltung\\_2010\\_05\\_17\\_call\\_for\\_papers\\_tasks.pdf](http://www.bibb.de/dokumente/pdf/a12pr_veranstaltung_2010_05_17_call_for_papers_tasks.pdf)

18. bis 19. Mai 2010

### Tagung der kaufmännischen Ausbildungsleiter in Karlsruhe

[www.kwb-berufsbildung.de/Veranstaltungen.12.0.html](http://www.kwb-berufsbildung.de/Veranstaltungen.12.0.html)

26. bis 28. Mai 2010

### ZAB 2010 – Messe für Zukunft, Ausbildung und Berufswahl in Aachen

[www.az-web.de/sixcms/detail.php?template=zab\\_detail\\_neu&id=919987&\\_wohin=news](http://www.az-web.de/sixcms/detail.php?template=zab_detail_neu&id=919987&_wohin=news)

10. bis 11. Juni 2010

### DGFP-Kongress/Messe „Personal & Weiterbildung“ in Wiesbaden

[www.dgfp.de/](http://www.dgfp.de/)

## Kompetenzermittlung für die Berufsbildung



Die europäische Diskussion um Qualifikationsrahmen sowie informelle und non-formale Lernprozesse setzt das deutsche Modell der Berufsbildung unter Zugzwang. Vor diesem Hintergrund rücken besonders die Rolle beruflicher Kompetenzen und Verfahren der Kompetenzermittlung in den Mittelpunkt. Der Tagungsband stellt die Beiträge des siebten AG BFN-Forums zum Kompetenzdiskurs aus wissenschaftlicher, politischer und praktischer Sicht vor. Die Tagung befasste sich mit der internationalen Anschlussfähigkeit des

deutschen Modells beruflicher Qualifizierung und damit indirekt mit dessen globaler Konkurrenzfähigkeit.

*Dieter Münk, Andreas Schelten (Hrsg.): „Kompetenzermittlung für die Berufsbildung. Verfahren, Probleme und Perspektiven im nationalen, europäischen und internationalen Raum AG BFN, Band 8“, Hrsg. BIBB, 27,90 EUR, Bestell-Nr. 111.033, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2010*

## Duale Studiengänge an Fachhochschulen nach der Umstellung auf Bachelorabschlüsse



Duale Studiengänge sind zu einem wichtigen Bestandteil des deutschen Bildungssystems geworden. Ihr besonderes Kennzeichen: Sie schaffen Übergänge zwischen der beruflichen Bildung und der Hochschule durch eine stärkere Einbindung der Praxis in das Studium. Die aktualisierte Veröffentlichung gibt einen Gesamtüberblick über duale Studiengänge an Fachhochschulen in der Bundesrepublik Deutschland. Nach Art, Umfang und Intensität ihrer Praxisnähe werden die Angebote

nach vier Typen unterschieden – in ausbildungsintegrierende, praxisintegrierende, berufsintegrierende und berufsbegleitende duale Studiengänge.

*Franziska Kupfer, Kerstin Mucke: „Duale Studiengänge an Fachhochschulen nach der Umstellung auf Bachelorabschlüsse. Eine Übersicht“, Hrsg. BIBB, Bestell-Nr. 09.168, kostenlos über [vertrieb@bibb.de](mailto:vertrieb@bibb.de) zu bestellen. Onlineversion: [www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/showlid/6178](http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/showlid/6178)*

### Bestelladressen:

W. Bertelsmann Verlag  
Postfach 100633  
33506 Bielefeld  
Fax: 0521/91101-19  
E-Mail: [service@wbv.de](mailto:service@wbv.de)

Bundesinstitut für  
Berufsbildung  
Vertrieb, 53142 Bonn  
Fax: 0228/107 29 67,  
E-Mail: [vertrieb@bibb.de](mailto:vertrieb@bibb.de)

## Innovationen aus Europa



Die vorliegende impuls-Ausgabe ordnet ausgewählte Projekte insbesondere aus den Jahrgängen 2005 und 2006 in die berufsbildungspolitische Diskussion ein und stellt ihre überzeugenden Projektergebnisse vor. Zusammen mit dem in 2007 erschienenen Teil I „Innovationen aus Europa – zur Bilanz der LEONARDO DA VINCI-Pilotprojekte“ (impuls 29) liegt damit eine Gesamtdarstellung der Pilot- und Sprachprojekte sowie der Netze der alten LEONARDO-Programmphase in Deutschland vor. Beide gemeinsam spiegeln

die angesprochene Entwicklung des Programms vom „Innovationslabor“ für das gesamte Spektrum der beruflichen Bildung zum Reforminstrument im Lissabon-Kopenhagen-Prozess wider.

*Katharina Wiegmann (Hrsg.): „Innovationen aus Europa. Zur Bilanz der LEONARDO DA VINCI-Pilotprojekte – Teil II“, Hrsg. NA beim BIBB, Bestell-Nr. 09.162, Bonn 2009*

*Bestelladresse: Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB), 53142 Bonn, [www.na-bibb.de](http://www.na-bibb.de)*

## BIBB Veröffentlichungen 2010



Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) legt sein aktuelles Veröffentlichungsverzeichnis vor. Die BIBB-Veröffentlichungen wenden sich insbesondere an Interessenten aus dem Bereich der beruflichen Planung (Verbände, Gewerkschaften, Kammern, Ministerien) und der praktischen Berufsbildung (Ausbildende, Auszubildende, Teilnehmer und Organisatoren von beruflicher Weiterbildung, Lehrer und Lehrerinnen an Berufsschulen). Die Publikationen informieren über aktuelle Themen zur

beruflichen Aus- und Weiterbildung im Rahmen von Forschungs-, Entwicklungs-, Beratungs- und Servicearbeiten des BIBB.

Die Printfassung erscheint in vierfarbiger Ausführung, enthält ein Schlagwortverzeichnis und ist themenmäßig an das Veröffentlichungsverzeichnis auf der BIBB-Website angeglichen worden. Es beinhaltet neben den Neuerscheinungen in Printform auch Veröffentlichungen, die im Internet (BIBB REPORT, Wissenschaftliche Diskussionspapiere, Fachbeiträge) aufgeführt sind.

*BIBB (Hrsg.): „BIBB Veröffentlichungen 2010. Lieferbare Publikationen einschließlich der Veröffentlichungen im Internet“, kostenlos, Bestell-Nr. 09.165, Bezug BIBB, Vertrieb, Fax 0228/107-2967, E-Mail: [vertrieb@bibb.de](mailto:vertrieb@bibb.de) (auch als CD-ROM erhältlich, Bestell-Nr. 09.166)*

## Impressum

BWPplus, Beilage zur Zeitschrift Berufsbildung  
in Wissenschaft und Praxis – BWP

### Herausgeber

Bundesinstitut für Berufsbildung, Der Präsident,  
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

### Redaktion

Christiane Jäger (verantw.),  
Dr. Astrid Recker (stellv. verantw.)  
Stefanie Leppich, Katharina Reiffenhäuser  
Bundesinstitut für Berufsbildung  
53142 Bonn  
Telefon 02 28 / 107-1723/24  
E-Mail: bwp@bibb.de, Internet: www.bibb.de

### Gestaltung

Hoch Drei GmbH, Berlin

### Verlag

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG  
Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld  
Telefon 05 21/911 01 11, Telefax 05 21/911 01 19  
E-Mail: service@wbv.de, Internet: www.wbv.de

Ein Einzelheft der BWP mit Beilage BWPplus kostet  
7,90 € und ein Jahresabonnement 39,70 €  
(6 Hefte und Archiv-DVD) zzgl. Versandkosten.

ISSN 0341-4515

# BWP plus

## BWP 2/2010 Bachelor und Berufsbildung

### Editorial

**Komplementarität statt Konkurrenz** (Weiß)

### Berufsbildung in Zahlen

**Chancen auf vollwertige Beschäftigung  
nach Abschluss einer dualen Ausbildung**  
(Maier, Dorau)

### Themenschwerpunkt

**Kann die höhere Bildung von der  
beruflichen Bildung lernen?** (Böhle)

**Berufsorientierte Weiterbildung in  
Bachelorstudiengängen realisieren**  
(Koch, Meerten)

**14–19 Diplomas and Higher Education**  
(Stanley)

**Verdrängt der Bachelor duale Aus- und  
Fortbildungsberufe?** (Hollmann u. a.)

**Bachelor contra Berufsausbildung?**  
(Gonon u. a.)

**Synergieeffekte aus Berufsausbildung  
und Bachelorstudiengängen** (Echterhoff)

**Kompetenzbasierte Verzahnung von  
berufspraktischem und wissenschaft-  
lichem Lernen** (Hoffmann u. a.)

**Duale Studiengänge – Angebots- und  
Nachfragesituation** (Kupfer, Stertz)

### Positionen

**Qualifikationsrahmen im Kopenhagen-  
und Bologna-Prozess** (Gehmlich)

### Weitere Themen

**Qualitätssicherungssysteme in der  
beruflichen und akademischen Bildung  
im Vergleich** (Bittner-Kelber)

**Ausbildungsberufe kompetenzbasiert  
gestalten** (Hensge u. a.)

### Recht

**Fragen rund um die Ausbildungs-  
vergütung** (Hergenröder)



**Vorschau auf die nächsten  
Ausgaben:**

**BWP 3/2010: Indikatoren und  
Benchmarks**

**BWP 4/2010: Berufsgruppen**

**BWP 5/2010: Bildungs- und Berufs-  
verläufe gestalten**